

&GOTT die WELT

Dezember 2021 | 1
Traun-Ost

Die Katholische Kirche in St. Martin, Oedt und Traun

Auf den Weg machen ...



In dieser Ausgabe

Unsere gemeinsamen Themen

3 **Auf dem Weg zu unserer Sehnsucht und Gottes Verheißung**
Sehnsucht über das Irdische hinaus • Weihnachten – das Fest der Sehnsucht



6 **Auf dem Weg zur künftigen Pfarre**
Neue Dekanatsgrenzen • Auf dem Weg zum neuen Pfarrblatt



8 **Auf dem Weg zu einem neuen Pfarrgemeinderat**
PGR-Wahl 2022 • Neues Wahlmodell in der Pfarre Traun-Oedt



22 **Chronik & Termine**
Chronik – aus den Pfarrgemeinden • Weihnachtsfeiertage im Überblick • Zum Nachdenken

Stadtpfarre

10

PGR-Wahl in der Stadtpfarre
Gemeinsam auf dem Weihnachtsweg • Paarsegnung • Selbsthilfegruppe für trauernde Angehörige • Elementares Musizieren mit Kindern • Familienliturgie • Frauenpilgertag



St. Martin

14

Stern der Hoffnung
Sauberes Wasser in Tansania • St. Martin vor 75 Jahren • 50 Jahre Pfarre St. Martin • Firmvorbereitung • Neuer Kirchenführer • Umweltschutz



Oedt-St. Josef

18

Neues Wahlmodell in Oedt
»Urwahlmodell« bei der PGR-Wahl 2022 • Pfadfindergruppe Traun-Oedt stellt sich vor • Baumpflanzaktion



Nº 1 | Dezember 2021 | 1. Jg

GOTT
& die WELT

IMPRESSUM:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Herausgeber: Mag. Franz Asen, Kirchenplatz 1, 4050 Traun • Medieninhaber: Pfarramt Traun, Kirchenplatz 1, 4050 Traun, stadtpfarre.traun@diözese-linz.at, 072 29/7 2332-0 • ISSN: 2791-4445



Redaktion: Pfarramt Traun, Pfarramt St. Martin, Pfarramt Traun-Oedt-St. Josef • Hersteller: Druckerei Haider, Niederndorf 15, 4274 Schönau im Mühlkreis • Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier • Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der drei röm.-kath. Pfarren in Traun Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **31. Jänner 2022**



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157



Auf dem Weg zu unserer Sehnsucht und Gottes Verheißung

Unsere Versuche, unsere Sehnsucht selbst zu stillen, sind genau betrachtet oft so, als wollten wir Freundschaft erkaufen oder Liebe erzwingen. Letztlich geht es um das Sichöffnen und das Aufmerksamwerden für all das, was uns geschenkt wird.

VON Franz Asen

Das, was uns Menschen auszeichnet, ist unsere Sehnsucht. Ohne sie würden wir ziellos und motivationslos dahinvegetieren. Unsere Sehnsucht ist der starke Antriebsmotor, der uns auf die Suche schickt, uns aufbrechen und nicht mehr zur Ruhe kommen lässt. Sie hat unterschiedliche Ziele vor Augen, aber immer geht es letztlich dabei um das Erreichen eines tiefen, andauernden Glücksgefühls.

Unsere Sehnsucht ist stets auch mit konkreten Erwartungen verbunden. Wir haben ganz bestimmte Wünsche und eigene Vorstellungen, wie unser Glück aussehen soll.

So suchen Menschen ihr Glück einerseits im Materiellen, im Reichtum, im Besitz, andererseits in Beziehungen, in der Familie, in Freundschaften. Menschen suchen ihren Weg zum Glück aber auch in ihrem Glauben, in ihrer Gottesbeziehung.

Sehnsucht weist über das Irdische hinaus

Sehr oft ist das Glücksgefühl, das wir im Materiellen finden, nur ein kurzzeitiges und unbefriedigendes. Es lässt die Menschen weitersuchen, manchmal auch zur Einsicht kommen, dass sich unsere Sehnsucht nicht im Materiellen erfüllen kann. Da unsere Sehnsucht nach Angenommensein und Geborgenheit sehr oft darüber hinausgeht, was eine Partnerschaft oder Freundschaft zu leisten vermag, führt sie nicht selten zur Überforderung des Partners, des Freundes.

Letztlich verspricht uns nur der Glaube die vollkommene Erfüllung unserer Sehnsucht. So sagt Jesus im Gespräch mit der Samariterin am Jakobsbrunnen: »Wer von

diesem Wasser (dem Brunnenwasser) trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden.« (Joh 4,13f)

Die Sehnsucht der Menschen nach dem göttlichen Retter

Gerade in Notsituationen wird unsere Sehnsucht besonders stark, wobei sich hier unsere Wünsche hauptsächlich darum drehen, die Not zu bewältigen. So war die Sehnsucht des Volkes Israel nach einem Messias, einem von Gott eingesetzten starken König, gerade in der Besetzungszeit durch die Römer besonders groß. Schon lange zuvor gab es die Verheißungen Gottes an den König David (2 Sam 7,8–16), an die Propheten Jesaja (Jes 7,14 u. 9,5), Micha (Mi 5,1–4) und vielen anderen Propheten, dass Gott einen Nachkommen des Hauses David zum König machen wird, dessen Reich ewig Bestand haben und der »Immanuel« (Gott mit uns) genannt werden wird.

Gottes Antwort auf unsere Sehnsucht

»Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn ...«, so heißt es im Galaterbrief des Apostels Paulus. Ganz klangheimlich erfüllte Gott seine Verheißungen und sandte seinen Sohn in diese Welt. Nur Hirten und wenige andere Menschen erfuhren davon. Erst als Jesus mit dreißig Jahren sein Zuhause verließ und als Wanderprediger von Dorf zu Dorf und Stadt zu Stadt zog, um den Menschen die Frohe Botschaft vom Anbrechen des Reiches Gottes zu verkündigen, da erst begannen sich die Menschen zu fragen, ob nicht dieser Jesus der verheißene Messias sei.

Bei seinem Einzug in Jerusalem wurde er groß als der neue König gefeiert. Die Menschen sahen ihre Hoffnungen erfüllt und freuten sich riesig. Umso bitterer war ihre Enttäuschung, weil Jesus nicht vorhatte, ihre Erwartungen zu erfüllen.

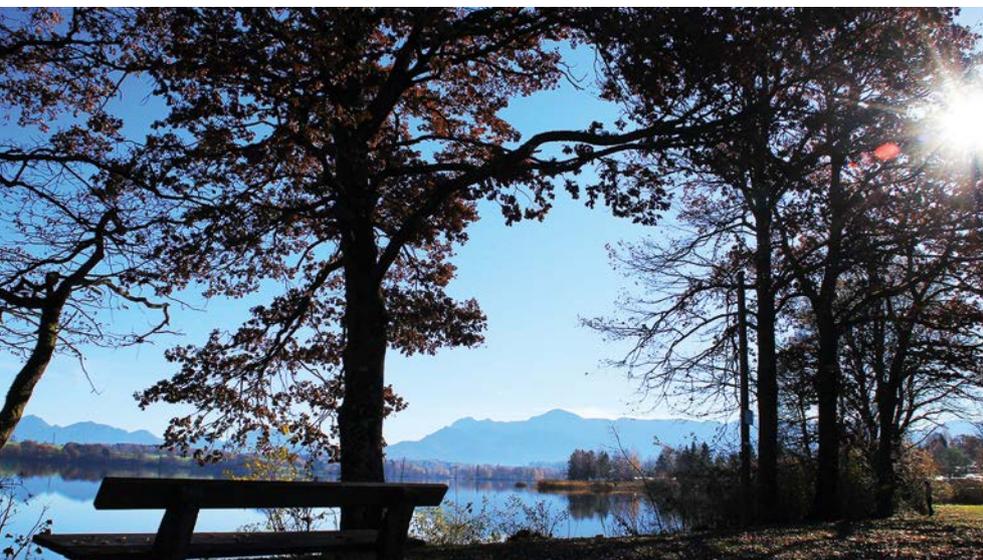
Wir nennen Gott den Allweisen – weil er alles im Blick hat

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer schrieb: »Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott.« Wie oft haben wir selbst schon die



Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott.

Dietrich Bonhoeffer





Erfahrung gemacht, dass wir Gott in schwierigen Situationen um Hilfe gebeten haben und erst einmal enttäuscht wurden?

Und doch – im Nachhinein draufgeschaut – erkennen wir nicht selten, dass Gott uns sehr wohl geholfen hat, nur eben auf anderen Wegen und nicht so, wie wir es uns vorgestellt haben. Und manchmal erkennen wir auch, dass es so, wie Gott uns geholfen hat, besser war, als hätte er bloß unsere Erwartungen erfüllt.

Weihnachten – das Fest der Sehnsucht

In der Menschwerdung Gottes, der Geburt seines Sohnes Jesus Christus, die wir mit dem Weihnachtsfest feiern, hat sich für uns Gottes angekündigte Verheißung erfüllt. In Jesus hat sich Gott den Menschen geöffnet, hat sich in Jesu Worten und Taten zu erkennen gegeben.

In Jesu Lebenshingabe am Kreuz hat er die Liebe Gottes zu uns Menschen unüberbietbar bezeugt. In Jesus Christus hat unsere Sehnsucht ein Ziel gefunden, das uns die Erfüllung all unserer Sehnsucht verheißt.

Weihnachten ist auch heute noch für viele Menschen, auch für die, die nicht an die Menschwerdung Gottes in der

Geburt Jesu Christi glauben, ein Fest, das die Sehnsucht nach Frieden, Freude und Glückseligkeit erstarren lässt; das ahnen lässt, dass es mehr geben muss als das, was das Leben zu bieten hat.

Vor allem die Not, unter der viele Menschen zu leiden haben, und prekäre Lebensbedingungen, mit denen zahlreiche Menschen konfrontiert sind, halten diese Sehnsucht wach. Weihnachten ist für viele Menschen die Hoffnung, dass letztlich doch alles zu einem guten Ende kommt.

Die Sehnsucht aushalten auf das Größere hin

Sehnsucht ist etwas zutiefst Menschliches. Ihr Raum zu geben, sie auszuhalten, ihr nachzuspüren, führt uns immer auf das große Ziel hin, das Leben in Fülle. Es ist uns verheißt, es wird uns geschenkt.

Unsere Versuche, unsere Sehnsucht selbst zu stillen, sind genau betrachtet oft so, als wollten wir Freundschaft erkaufen oder Liebe erzwingen. Letztlich geht es um das Sichöffnen und das Aufmerksamwerden für all das, was uns geschenkt wird, jetzt schon im Kleinen und einmal in der ganzen Größe, in der Glückseligkeit des Reiches Gottes. ■

Dreikönigsaktion 2022

Traun-St. Martin

Die Sternsinger sind am Sonntag, 2. Jänner am Nachmittag und am Montag, 3. Jänner ganztägig unterwegs. Der Abschluss der Dreikönigsaktion ist am 6. Jänner beim Gottesdienst um 9.30 Uhr.

Für den 3. Jänner werden Köch*innen gesucht, die zu Mittag die Sternsinger verköstigen.

Sternsingerproben: 22. und 30. Dezember jeweils um 17.00 Uhr im Haus der Begegnung.

Stadtpfarre und Oedt

Wie bereits im Vorjahr werden wir auch heuer wieder in den Pfarren Traun und Oedt Informationsbriefe und den Segensaufkleber für die Haustüre Ende Dezember und Anfang Jänner in die Haushalte bringen.

Soweit es uns möglich ist, werden auch wieder Sternsingergruppen einzelne Teile des Pfarrgebietes persönlich besuchen. Wann und wo die Sternsinger genau unterwegs sein werden, erfahren Sie über die Infobriefe oder über die Pfarrhomepage.

Online-Spenden sind auf www.dka.at möglich und zählen zum jeweiligen Pfarrergebnis.

Auf dem Weg zur künftigen Pfarre

Im Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich wurde festgelegt, dass sich die Strukturen der derzeitigen Pfarren verändern. Kirche soll im Sinne des Evangeliums auch weiterhin nah bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft sein.

VON Stefan Hirt

Die Katholische Kirche in Oberösterreich plant eine umfangreiche Reform der pfarrlichen Strukturen. Nach einem längeren Planungsprozess sind nun mit September 2021 fünf Dekanate als »Pionierpfarren« in die Umsetzungsphase gestartet. Diese Dekanate sind: Braunau, Eferding, Linz-Nord, Schärding und Weyer.

Innerhalb von zwei Jahren sollen dann die jeweiligen Pfarrteilgemeinden zu einer

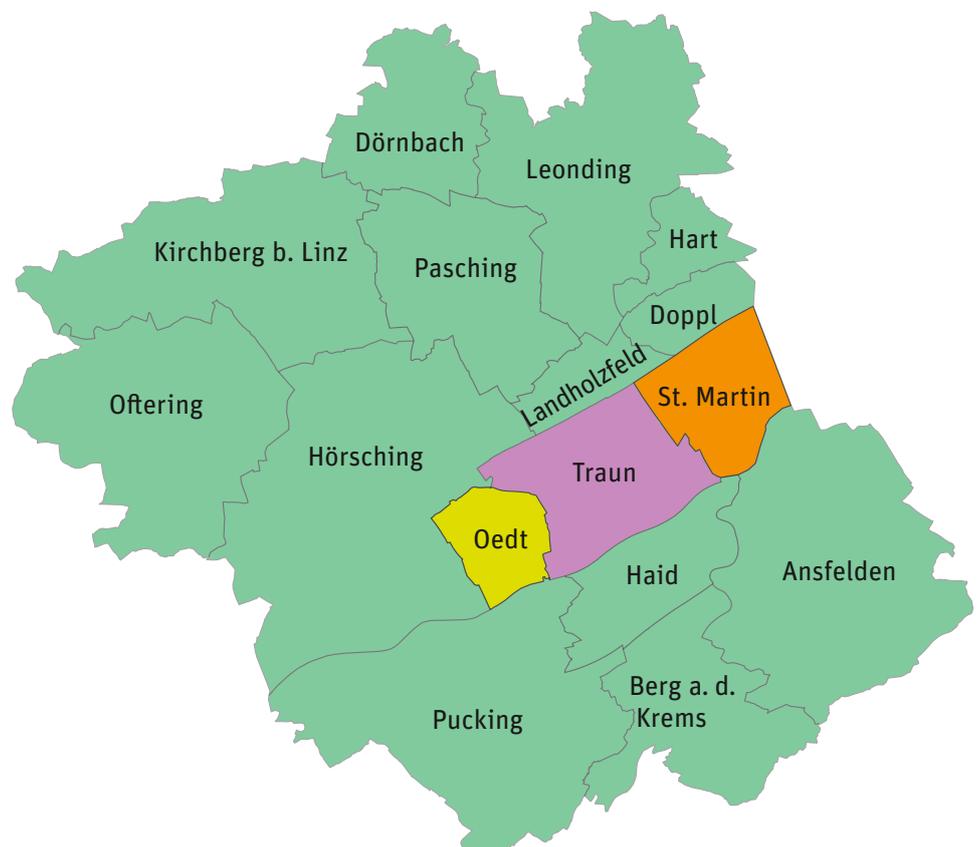
Pfarre zusammengefasst werden. Die neuen Pfarren werden auch einen neuen Namen bekommen. Im Laufe von weiteren fünf bis sechs Jahren wird es dann statt 486 Pfarren in 39 Dekanaten insgesamt 40 Pfarren geben, die neu organisiert sind.

Noch ist nicht entschieden, wann im Dekanat Traun mit der Umsetzung der Pfarrstrukturreform begonnen wird. Bereits festgelegt sind jedoch die zukünftigen Grenzen. Von den bisherigen Pfarren des



**Ich bitte euch
und ich lade euch
ein: Gehen wir
es gemeinsam
an. Gehen wir
gemeinsam im
Vertrauen auf Gott.**

Bischof Manfred Scheuer



Die neuen Grenzen des Dekanats Traun und gleichzeitig die Grenze der neuen Pfarre

Dekanats Traun wird die Pfarre Wilhering dem neu geschaffenen Dekanat Ottensheim zugeordnet. Alle weiteren Pfarren bleiben gleich.

Was bedeutet das konkret: Die 40 »Pfarren« bestehen dann aus mehreren Pfarrteilgemeinden (kurz »Pfarrgemeinden« bzw. den bisherigen Pfarren). Rechtlich gesehen bleiben die historischen lokalen Rechtsträger »Pfarrkirche« und »Pfarrpfründe« bestehen. Die Pfarrgemeinden werden eine weitgehende Selbstständigkeit (auch finanzieller Art) für ihren Bereich bewahren können, zugleich profitieren sie vom größeren Ganzen der Pfarre und der Zusammenarbeit der Seelsorgeverantwortlichen.

Zu diesem Beziehungsnetz gehören auch alle vorhandenen pastoralen Orte, speziell jene der kategorialen Pastoral, wie zum Beispiel im Krankenhaus, in Bildungs- oder Jugendzentren und in der Betriebsseelsorge. Innovative Projekte und pastorale Initiativen sollen fixer Bestandteil des gemeinsamen Pfarrlebens sein. Geleitet

werden die Pfarren von jeweils einem Pfarrer in Zusammenarbeit mit zwei Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten. Wesentlich bleibt dabei weiterhin die Mithilfe und Leitungsverantwortung in unterschiedlichen Aufgabebereichen von Priestern, Ständigen Diakonen sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen vor Ort in den Pfarrgemeinden bzw. im pastoralen Handlungsraum der Pfarre.

Neben dem Schaffen der strukturellen Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Ausrichtung von Kirche wird es vor allem darum gehen, die qualitätsvolle Arbeit in der Seelsorge mit und an den Menschen vor Ort sicherzustellen, die Anliegen wahrzunehmen und sich für die konkrete Umsetzung von Gottes froher Botschaft einzusetzen.

Dafür braucht es Mut sowie die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, und das Vertrauen, dass auch der längste Weg nur Schritt für Schritt bewältigt werden kann. ■

Auf dem Weg zum neuen Pfarrblatt

Durch die engere Zusammenarbeit der drei Trauner Pfarren in den letzten Jahren und die Schwierigkeiten, die Zustellung des Pfarrblattes auf ehrenamtlicher Basis zu bewältigen, keimte die Idee eines gemeinsamen Pfarrblattes und der Umstellung auf den Postversand.

Das neue Magazin »Gott und die Welt« ist ein gemeinsames Produkt der katholischen Pfarren (Traun, Oedt und St. Martin) in der Stadt Traun. Es spiegelt die Zusammenarbeit wieder, die in den letzten Jahren zwischen den drei Pfarrgemeinden

gewachsen ist. Es möchte einladen, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Es möchte motivieren, Angebote in den jeweiligen Pfarren zu nutzen und zu weiterer Zusammenarbeit und gegenseitigem Austausch beitragen. Es möchte (wie bisher mit den einzelnen Pfarrblättern) Informationen und Wissenswertes aus den einzelnen Pfarrgemeinden berichten.

Gleichzeitig richtet sich das neue Magazin an alle Menschen in Traun, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit oder Überzeugung. Es möchte drei Mal im Jahr Einblicke geben, Fragen stellen und anregen, über »Gott und die Welt« nachzudenken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit diesem Magazin und dem Magazin viele Leser*innen. ■



In der Verkündigung der Frohbotschaft Jesu sind wir heute mehr denn je gefordert, Pionierarbeit zu leisten. Das bedeutet vor allem, sich den vielen Fragen unserer Zeit zu stellen und neue Antworten zu suchen.

Dechant Franz Asen



In eigener Sache

Unser Magazin wird nach Post-Rayonen verteilt, die nicht deckungsgleich mit den Pfarrgrenzen sind. Ihr Lesegenuss wird dadurch allerdings nicht geschmälert und Sie müssen auch inhaltlich auf nichts verzichten.



Offset-Druckmaschine im Betrieb

Stefan Hirt

»Gemeinsam Kirche gestalten« – auf dem Weg zu einem neuen Pfarrgemeinderat

Alle fünf Jahre werden in Österreich die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Kirche vor Ort kann so ganz konkret mitgestaltet werden. Im März 2022 ist der nächste Wahltermin und die Vorbereitungen hierfür laufen bereits auf Hochtouren.

von Fabian Drack

Obwohl die Katholische Kirche an sich eine streng hierarchisch verfasste Organisation ist, war sich bereits der Mönchsvater Benedikt im 6. Jahrhundert sicher, dass es für alle wichtigen Entscheidungen den Rat einer Gruppe braucht.

Bis heute gibt es in der Kirche in allen Bereichen diese Beratungsgremien – vom Kardinalskollegium über die diözesanen Gremien bis hin zur einzelnen Pfarrgemeinde mit ihrem jeweiligen Pfarrgemeinderat.

Eine umsichtige Aufgabe

Seit dem 2. Vatikanischen Konzil, also seit mehr als 50 Jahren, werden in Österreich Pfarrgemeinderät*innen gewählt. Ihr Auftrag ist es, den Glauben und das Glaubensleben in die jeweiligen Anforderungen der Zeit zu übersetzen, damit Christentum in der heutigen Zeit konkret Gestalt annehmen kann.



»Die Arbeit für die Menschen in der Pfarrgemeinde soll immer im Vordergrund stehen.«
Michael Lang, PGR
Traun-Oedt



Sooft etwas Wichtiges im Kloster zu behandeln ist, soll der Abt die ganze Gemeinschaft zusammenerufen [...]. Er soll den Rat der Brüder anhören.

Regel des hl. Benedikt, Kapitel 3



In diesem Grundauftrag sind die Aufgaben des Pfarrgemeinderates vielfältig. In Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen soll er organisieren, planen und umsetzen. Er soll einen Lebensraum schaffen, in dem entsprechende Talente eingesetzt werden können, die sowohl nachdenken als auch anpacken.

Und da sich Spuren des Evangeliums in allen Bereichen unseres Lebens finden lassen, braucht es in diesem Gremium eine große Vielfalt und Weitsicht. Es braucht sowohl Gespür für Themen wie Gottesdienst und Seelsorge als auch für wirtschaftliche Angelegenheiten der Pfarre, für die Einbindung von Jungen und Älteren, von Frauen und Männern. Ebenso sind es Herausforderungen unserer Zeit, die sich auf die Pfarrgemeinde umlegen lassen. So sind auch die Pfarrgemeinderät*innen dazu aufgerufen, sich mit Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein genauso zu beschäftigen wie mit der Not in der Welt, mit Gerechtigkeit und Frieden.

»Mittendrin« ... aber wo genau?

Pfarrgemeinderät*innen sollen einerseits selbst mitten im Leben stehen und sich andererseits auch in die Mitte der verschiedenen Lebensbereiche und -bedürfnisse der Menschen hinein fühlen und hineinstellen können.



PGR-Wahl 20. März 2022

Daher soll der Pfarrgemeinderat nicht unbedingt eine homogene Einheit darstellen mit möglichst einhelligen Meinungen und Ansichten über Kirche und Glaube. Um mitten in den verschiedenen Lebenswelten der Menschen anzukommen, braucht es auch innerhalb dieses Gremiums eine gewisse Verschiedenheit von Personengruppen und Ansichten. Denn die Pfarrgemeinde ist viel mehr als jene Menschen, die am Sonntag in die Kirche kommen oder die sich aktiv am Pfarrleben beteiligen. Der Blick soll daher darüber hinausgehen, auch auf Menschen, die sich als Christ*innen verstehen, aber nicht unbedingt immer so sichtbar und wahrnehmbar sind.

Alle Talente werden gebraucht

Wenn wir auf eine Buntheit innerhalb unserer Gemeinden und ebenso des Pfarrgemeinderates Wert legen, dann soll hier auch noch einmal der heilige Benedikt Platz haben, wenn er in seiner Klosterregel im Kapitel über den Rat der Brüder ausführt: »Dass aber alle zur Beratung zu rufen seien, haben wir deshalb gesagt, weil der Herr oft einem Jüngeren offenbart, was das Bessere ist.« (Regel des hl. Benedikt, Kapitel 3)

Wir dürfen hier vielleicht das Wort »Jüngere« nicht unbedingt auf das physische Alter beziehen, sondern vielmehr auf die Erfahrung und die Intensität, mit der man sich bisher in die Gemeinschaft eingebracht hat.

Viele schrecken vor einer aktiven Teilnahme im Pfarrgemeinderat zurück, weil sie denken, dass sie nicht viel einzubringen haben, weil sie neu zugezogen sind oder bisher nicht wirklich im Leben der Pfarre sichtbar waren.

Doch auch Jesus spricht von den Talenten, die jeder und jede mitbekommen hat. Und genau diese Vielfalt an Talenten wird es auch für eine Kirche in der Lebenswelt von heute brauchen. Um die vielfältigen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft anzugehen, braucht es die »Etablierten« genauso wie die »Newcomer«. Es braucht den Rat der Älteren genauso wie den Tatendrang der Jungen.

Und es braucht vor allem eines: Menschen, die bereit sind, den christlichen Glauben in der heutigen Zeit, an einem konkreten Ort lebendig zu machen und lebendig zu halten.

Am 20. März 2022 ist Pfarrgemeinderatswahl

Alle fünf Jahre werden daher Frauen und Männer aus allen Altersgruppen und Lebensbereichen der Pfarrgemeinde gewählt, um diese vielfältigen Aufgaben der Kirche von heute gemeinsam zu beraten und umzusetzen.

Wahlberechtigt sind alle Katholik*innen ab der Firmung, die in der



»Pfarrgemeinderat sein heißt für mich: aktiv am Geschehen in der Pfarre teilnehmen zu können und es mitzugestalten, zu Entscheidungen zu kommen und diese auch zu vertreten.«
Walter Stollmayer,
PGR Traun-St. Martin

jeweiligen Pfarrgemeinde wohnen oder sich einer bestimmten Pfarrgemeinde zugehörig fühlen.

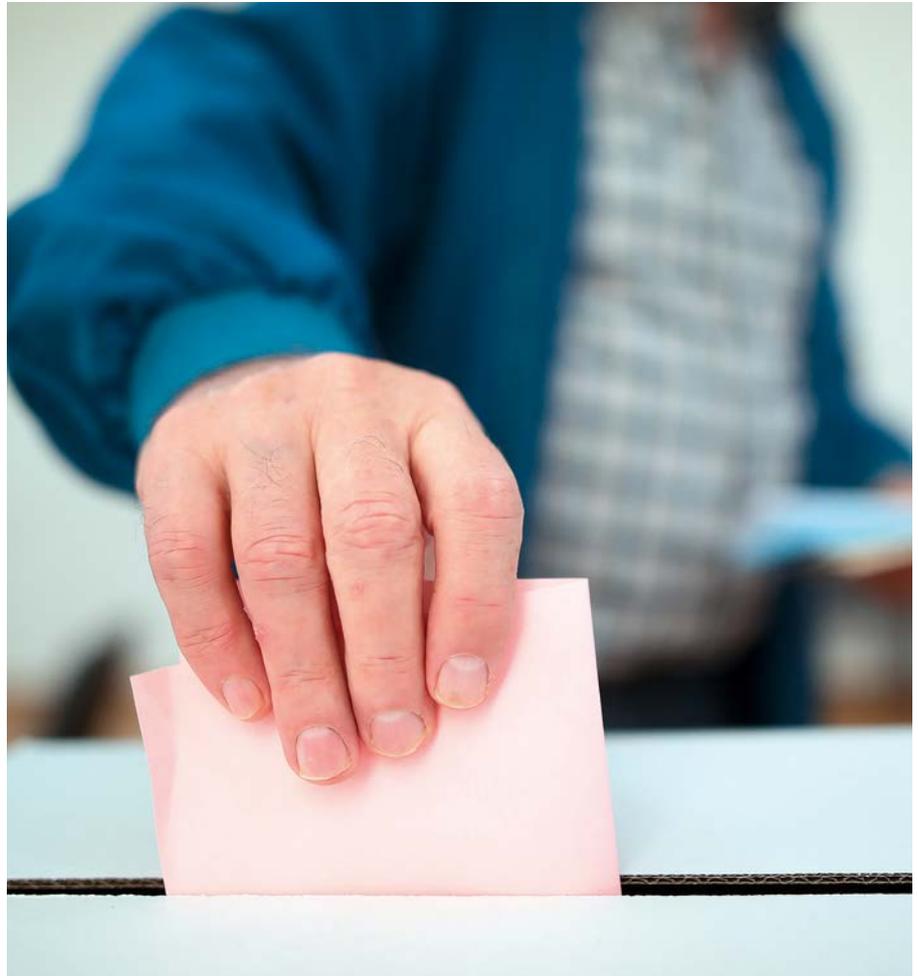
Wir laden daher bereits jetzt alle ein, an dieser Wahl teilzunehmen, als Kandidat*in genauso wie als Wahlberechtigte*r, und somit auch gemeinsam Kirche vor Ort zu gestalten.

Weitere Infos zur PGR-Wahl 2022 finden Sie auf den Homepages der Pfarren, auf der Homepage des PGR-Referats der Diözese Linz:

www.dioezese-linz.at/pgr/wahl2022 oder unter www.pfarrgemeinderat.at ■



»Mir ist die Partnerschaftlichkeit im PGR sehr wichtig. Wenn Frauen und Männer gleichwertig sind und alle gehört werden, ist ein gutes Miteinander und produktives Arbeiten sehr gut möglich.«
Inge Gokl, PGR
Traun-Stadtpfarre



PGR-Wahl in der Stadtpfarre

Bei der Wahl des Pfarrgemeinderates am 20. März 2022 wird in der Stadtpfarre Traun wieder das Wahlmodell der Kandidat*innenwahl zum Einsatz kommen. Ab 19. Dezember können bereits Kandidat*innen vorgeschlagen werden.

von Johann Rumetshofer

Der amtierende Pfarrgemeinderat der Stadtpfarre Traun hat in der Sitzung vom 15. September 2021 beschlossen, dass in der Stadtpfarre Traun das bekannte Wahlmodell der Kandidat*innenwahl wieder durchgeführt wird. Dazu dürfen wir an dieser Stelle ein paar wichtige Hinweise, Informationen und Termine weitergeben.

Das Kandidat*innenmodell gliedert sich in drei wesentliche Schritte:

Schritt 1: Über die Pfarrhomepage und in den Schaukästen der Pfarre werden bis zum 19. Dezember 2021 die amtlichen Vertreter*innen im Pfarrgemeinderat mit ihrer Funktion bekannt gegeben.



Sie bringt die Bedeutung von Gott und dem Glauben der Menschen zum Ausdruck und ist zugleich ein Zeichen der vielfältigen Leistungen in den Pfarren.



Schritt 2: In einem zweiten Schritt bitten wir Sie, wenn Sie in der Stadtpfarre wohnen oder sich der Stadtpfarre zugehörig fühlen, von 19. Dezember 2021 bis 16. Jänner 2022 Personen für den Pfarrgemeinderat vorzuschlagen. Der Wahlvorstand sammelt und reiht diese Vorschläge und holt die Bereitschaft der Vorgeschlagenen ein, sich der Wahl zu stellen und im PGR mitzuarbeiten, wenn sie gewählt werden.

Kandidat*innen-Nennungen können online über die Pfarrhomepage www.pfarre-traun.at eingebracht oder per E-Mail an stadtpfarre.traun@diocese-linz.at gesendet werden. Alternativ können Sie mit entsprechenden Formularen, die am Schriftenstand in der Kirche aufliegen, Ihre Vorschläge im Pfarramt abgeben oder dort in den Postkasten werfen.

Schritt 3: Der dritte Schritt ist die Wahl des neuen Pfarrgemeinderates. Sie haben am Sonntag, dem 13. März 2022 und am Sonntag, dem 20. März 2022 von 8.30 bis 12.00 Uhr im Pfarrheim Traun und am Freitag, dem 18. März 2022 von 8.30 bis 10.30 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr in der Pfarrkanzlei die Möglichkeit, Ihre Stimme zur Wahl des neuen Pfarrgemeinderates abzugeben.

Die Wahlunterlagen werden rechtzeitig an die Haushalte verteilt. Sollten Sie dennoch an keinem der Termine für die Wahlzeit finden, besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl.

Die nötigen Informationen dazu finden Sie in den Wahlunterlagen und auf unserer Pfarrhomepage.

Wir laden schon jetzt alle, die bis zum 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben oder noch jünger, aber schon gefirmt sind, ein, sich an der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates zu beteiligen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. ■



**WEIL ES AUF
DIE MISCHUNG
ANKOMMT**

Werde Teil des
Pfarrgemeinderats.



Weitere Informationen unter
www.pfarrgemeinderat.at oder
auf der Website Ihrer Diözese



Gemeinsam auf dem Weihnachtsweg

Nach den guten Rückmeldungen des letzten Jahres wird es auch heuer wieder einen Weihnachtsweg am Nachmittag des 24. Dezember geben. Dazu sind speziell Familien eingeladen. Zusätzlich wird ein neuer weihnachtlicher Gottesdienst für Erwachsene angeboten, die sich bereits um 15.00 Uhr auf den Heiligen Abend einstimmen wollen.

VON Fabian Drack

Unter dem Motto »Auf dem Weg zur Krippe« haben sich am Heiligen Abend 2020 viele Familien in Traun und Oedt aufgemacht, um den Weihnachtsweg für Familien zu besuchen und den Figuren in der Krippe nachzuspüren.

Viele Leute berichteten uns davon, wie schön sie es gefunden hatten, den Nachmittag des Heiligen Abends einmal gemeinsam im Freien zu verbringen und dabei die Weihnachtsgeschichte zu erwandern.

Also haben wir uns auch heuer wieder dazu entschlossen, ein solches Angebot für Familien am 24. Dezember zu setzen.

Gleichzeitig wurde der Wunsch nach einer traditionellen Kindermette an uns herangetragen. Daher versuchen wir heuer – je nach persönlichen Interessen –, beide Varianten anzubieten und laden herzlich dazu ein.

Von 14.00 bis 16.00 Uhr gibt es die Möglichkeit, den Weihnachtsweg zu erwandern. Start ist bei der Stadtpfarrkirche in

Traun (Polizeiseite). Der Weg führt dann über gut befestigte und kinderwagentaugliche Wege zu sechs thematisch gestalteten Stationen und wieder zurück zur Stadtpfarrkirche, bei der wir schlussendlich zum Kind in der Krippe finden.

Um 16.30 Uhr feiern wir jeweils eine Kindermette in der Stadtpfarrkirche Traun und der Pfarrkirche Traun-Oedt. Beide Angebote (Weg und Mette) werden zum selben Thema gestaltet sein.

Um ein weiteres Angebot für Menschen zu schaffen, die gerne am Heiligen Abend einen Gottesdienst besuchen möchten, feiern wir um 15.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Traun einen weihnachtlichen Gottesdienst für Erwachsene.

Da bei Redaktionsschluss die gültigen Corona-Regelungen noch nicht bekannt waren, bitten wir die Hinweise auf der Homepage zu beachten. Das Team der Familienliturgie Traun wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und freut sich auf viele Mitfeiernde am Weg oder in der Kirche. ■



**Das Schönste,
was wir erleben
können, ist das
Geheimnisvolle.**

Albert Einstein



Am Nachmittag des 24. Dezember wird auch heuer wieder ein Weihnachtsweg »hin zur Krippe« angeboten.

Paarsegnung

»Verheiratete und Unverheiratete, frisch Verliebte und seit langem aneinander gewöhnte Paare, alte und junge Liebende sind herzlich eingeladen, ihr Miteinander unter den Segen Gottes zu stellen.«

Mit diesen Worten haben wir vom Fachausschuss »Beziehung leben« 2013 zum ersten Mal zu einem Wortgottesdienst mit Paarsegnung rund um den Valentinstag eingeladen. Im kommenden Jahr findet dieser Gottesdienst zum zehnten Mal statt. Ein kleines Jubiläum für uns, aber auch für manche Paare, die immer wieder gekommen sind.

»Einmal Zeit nur für uns ... es hat uns gutgetan ... die Gedanken haben uns berührt ... wir haben den Abend genossen.« Solche Rückmeldungen haben uns Mut gemacht, weiterzumachen, neue Themen zu finden und Ideen umzusetzen. Ehrlich gesagt, allein die Vorbereitung macht uns in unserer

Gruppe schon Freude. Wichtig sind uns gute Gedanken und Texte, die Möglichkeit des Austausches im Paar, aber lustig darf und soll es auch sein! Franz Wild begleitete uns viele Jahre mit seiner ruhigen, Sicherheit und Geborgenheit vermittelnden Art. Nun feiern wir mit unserem Pastoralassistenten Fabian Drack, der viel Lebendigkeit und Offenheit mitbringt. Unser treuer musikalischer Begleiter ist seit Anbeginn die Gruppe »LLESS« – fünf Musiker*innen, die der ganzen Feier einen genussvollen musikalischen Rahmen geben.

Euch als Paar und eurer Liebe Raum und Zeit zu geben, nachzuspüren, hinzuhören, sich mit- und aneinander zu freuen und die gemeinsam Zeit zu genießen, dazu laden wir euch 2022 wieder herzlich ein. Aber auch, um den Segen zu erbitten, anzuerkennen, dass nicht alles in unserer Hand liegt, unser Leben und unsere Liebe jedoch in Gottes Hand begleitet und geborgen sind.

Geplant ist die Feier für Freitag, 11. Februar 2022 um 19.00 Uhr. Genauere Infos gibt es rechtzeitig über die Verlautbarungen, Plakate und unsere Pfarrhomepage www.pfarretraun.at.

Also gleich den Termin reservieren und gemeinsam mit uns wieder die Liebe feiern. Wir freuen uns darauf. ■

Euer Fachausschuss »beziehung leben«



Selbsthilfegruppe für trauernde Angehörige im Seelsorgeraum

Die Trauer ist ein Kind der Liebe! In der Trauer sind wir dem Wesen Gottes, der Kraft, mit der er unter uns wirkt – der Liebe –, besonders nahe. Gleichzeitig sind das auch unsere dunkelsten Stunden und die Liebe scheint so fern, scheint verloren.

Zuhören, Austausch unter Betroffenen: Was braucht es jetzt ganz konkret? Bitte einfach kommen, keine Anmeldung

erforderlich. Bis sich wieder eine Gruppe gebildet hat, werden Einzelbegleitung bzw. Austausch im kleinen Kreis angeboten. Jeden zweiten Mittwoch im Monat trifft sich die Selbsthilfegruppe um 18.00 Uhr im Pfarrheim Traun, Johann Roithner-Straße 3, 1. Stock, Gruppenraum 2.

Die nächsten Termine: 12. Jänner 2022, 9. Februar 2022, 9. März 2022 ■

Liebe Trauererinnen und Trauerer!

Mit dem neuen Magazin »Gott & die Welt« beschreiten wir in Sachen Pfarrbriefgestaltung und Verteilung neue Wege. Wir freuen uns sehr, dass damit ein gemeinsames Projekt der drei katholischen Trauner Pfarren auf den Weg gebracht ist. Mit diesem Magazin wollen wir uns verstärkt an alle Menschen in Traun wenden. Wir freuen uns auf weiterhin viele interessierte Leser*innen und auch über Anregungen, worüber Sie gerne in »Gott & die Welt« lesen würden.



Unter dem Motto »mittendrin. Pfarrgemeinderat weit denken« beginnen die Vorbereitungen für die Pfarrgemeinderatswahl im kommenden Jahr. Auch dabei geht es um ein »Miteinander-auf-dem-Weg-sein«, um das Suchen von Vertreter*innen der Pfarrgemeinde, die in den kommenden Jahren die Arbeit in der Pfarre mitgestalten wollen. Ich möchte Sie ermutigen und einladen, mitzugestalten und von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen!

»Auf dem Weg« sind wir in der Stadtpfarre Traun erneut seit dem 1. Adventsonntag. Ein neues Kirchenjahr hat begonnen. Unsere Krippenfiguren zeigen uns den Weg zum Stall, zu diesem Geheimnis von Weihnachten, das wir Jahr für Jahr erneut feiern. Zum Erscheinungstermin dieses Magazins sind es nur mehr wenige Tage bis zum Heiligen Abend. Was liegt auf dem Weg bis zum Heiligen Abend noch vor Ihnen? Können Sie auch »innerlich« ankommen?

Weihnachten ist trotz aller Geschäftigkeit ein Fest der Ruhe, der Besinnung und des Staunens über das Wunder der Geburt Christi.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

Frohe Weihnachten – Merry Christmas – Sretan Božić – Feliz Navidad!

Stefan Hirt, Pfarrassistent

Elementares Musizieren mit Kindern

Elementares Musizieren ermöglicht eine grundlegende Begegnung mit Musik und ist für jede und jeden erleb- und erlernbar. Musik, Bewegung, Tanz, Stimme, Sprache und Rhythmus werden in Verbindung gebracht.

Kreativität und spielerisches Lernen mit vielen Sinnen sowie die Freude am gemeinsamen Singen, Musizieren, Bewegen und Tanzen stehen im Vordergrund.

Elementares Musizieren fördert die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung – soziale Fähigkeiten stärken im spielerischen Gruppenprozess die Persönlichkeit des Kindes.

In diesem Kindergartenjahr nehmen wir an einem neuen Kooperationsprojekt »ELMUKI« – Elementares Musizieren mit Kindern) zwischen Bildungs- und Landeskulturverwaltung (Abteilung Elementarpädagogik) und Landesmusikschulwerk teil.

Dabei werden wir von einer Musikpädagogin, die uns im Kindergarten besucht, begleitet und unterstützt.

Wir freuen uns täglich auf ein gemeinsames Singen und Musizieren. ■

Katharina Markhauser



Elementares Musizieren fördert die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung.

Familienliturgie

Viele biblische Stellen sind so auszulegen, dass sie Kinder in ihrem ganz alltäglichen Leben betreffen und ihnen eine Stütze sein können.

Daher möchten wir auch heuer wieder in regelmäßigen Familiengottesdiensten Gott auf kindgerechte Art und

Weise spürbar machen, uns gemeinsam über ihn freuen und ihn feiern. Wir wollen den Gottesdienst zu einer Zeit und an einem Ort machen, an dem die kleinen sowie großen Besucher*innen den Glauben gemeinsam leben und erleben können und sich auf ganz persönlicher Ebene angesprochen fühlen.

Jeden zweiten Sonntag im Monat (Abweichungen sind möglich) und an den Adventsonntagen laden wir dazu wieder herzlich um 10.00 Uhr in die Stadtpfarrkirche Traun ein. Der erste Termin im neuen Jahr ist der 9. Jänner.

Wir freuen uns über euer/Ihr Kommen und das gemeinsame Feiern! Nähere Infos auf der Homepage der Stadtpfarre Traun: www.pfarre-traun.at ■

Frauenpilgertag

Sechs Frauen aus der Pfarre Traun starteten gemeinsam mit 76 anderen Frauen am Samstag, dem 16. Oktober 2021 um 9.00 Uhr vom Pöstlingberg. Unser Pilgerweg führte über den Koglerauerspitze nach Ottensheim.

Frauen wurden eingeladen, sich »Zeit zum Leben« zu nehmen, spirituelle Impulse zum Innehalten gab es von jeweils zwei Wegbegleiterinnen. ■



Stern der Hoffnung – sauberes Wasser für Familien in Tansania

SEI SO FREI-Aktion 2021 am dritten Adventwochenende – die KMB gestaltet Gottesdienste und bittet um Spenden für Tiefbohrbrunnen in Ostafrika.

von Gerhard Weißhäupl (KMB St. Martin) und Johann Rumetshofer (KMB Traun)

So wie jedes Jahr im Advent gestaltet die Katholische Männerbewegung der Pfarre Traun-St. Martin und der Stadtpfarre Traun auch heuer wieder die Gottesdienste am dritten Adventwochenende (11./12. Dezember). Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest wollen wir in rhythmischen Liedern und in der »SEI-SO-FREI-Adventsammlung« zum Ausdruck bringen, in dem wir unsere Freude mit anderen Menschen teilen, die es nicht so gut haben wie wir. Das Schwerpunktprojekt der heurigen Adventaktion führt uns in das ostafrikanische Land Tansania.

Wasser ist Leben

Die monatelangen, teils sogar jahrelangen Dürreperioden in der Region Mara östlich des Victoriasees vernichten Ernten und Saatgut, lassen Wasser-

stellen vertrocknen, Menschen verhungern und Kinder krank werden. Das immer extremere Klima trifft besonders die bitterarmen Menschen. 85 Prozent der Familien können nur essen, was sie ernten, und wenn es keine Ernte gibt, gibt es nichts zu essen.

Wasserholen gehört zu den Aufgaben der Frauen und Kinder: Während wir morgens noch schlafen, sind diese Frauen und Kinder schon stundenlang unterwegs. Oft müssen sie viele Kilometer zu weit entfernten Wasserstellen und -löchern gehen, um ihre Eimer füllen zu können. Das Wasser dort ist »gefährlich«, weil die Wasserstellen unverschlossen sind und auch von Tieren genützt werden. Durchfallerkrankungen, verursacht durch schmutziges Trinkwasser und mangelnde Hygiene, sind eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern.

Viele Familien träumen von einem Brunnen im Dorf, der sauberes Wasser spendet, das ihren Durst löscht, die Angst vor dem Hunger nimmt und ihren Traum von einem Leben in Würde nährt.

Brunnen als einzige Chance

SEI SO FREI und die Partnerorganisation GGF (Grain to Grow Foundation) unter der Leitung von Saria Amillen Anderson bauen seit über 15 Jahren in der Region Mara Regenwassertanks und bohren Tiefbohrbrunnen. Mit regionalen Spezialisten wird bis zu 65 Meter tiefgebohrt und das Wasser mittels mechanischer Handpumpe an die Oberfläche befördert. Damit in Zukunft noch mehr Menschen von einem Brunnen profitieren, plant SEI SO FREI den Einsatz von Solarpumpen. Sie sorgen für eine kontinuierliche Pumpleistung und das Wasser kann damit von einem Brunnenloch durch die Verlegung von Leitungen an mehreren Stellen entnommen werden.

Ein einziger Brunnen versorgt bis zu 5 000 Menschen dauerhaft mit gesundem, sauberem Wasser. Wer daraus wann wie viel Wasser entnehmen darf, regeln in den Dörfern eigens gegründete und geschulte Wassermanagementkomitees – sorgsamer Umgang mit Wasser hat für sie oberste Priorität. Die Erfahrung zeigt, dass wir auf diese Weise das Wasserproblem in der dürregeplagten Region nachhaltig lösen können.

»Wir sind so dankbar«, berichtet Jane Samweli freudestrahlend. In ihrem Dorf wurde ein solcher Brunnen



Verschmutzte Wasserstelle in der Region Mara

gebaut. »Früher waren die Kinder oft schwer krank. Sie haben verschmutztes Wasser getrunken. Heute sind sie gesund. Wir haben Hoffnung. Wir können leben.«

Unterstützen wir die Menschen in Tansania auf ihrem Weg zu sauberem Trinkwasser: Seien wir für andere eine Quelle der Hoffnung und beteiligen wir uns am Brunnenbau.

Spendenmöglichkeit: Wir bitten um Ihre Spende für die entwicklungspoli-

tische Aktion auf das SEI SO FREI-Konto AT30 5400 0000 0069 1733.

Auch Onlinespenden sind möglich unter: www.seisofrei.at/spenden. Alle Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar!

So wird die Vision des Propheten Jesaja Wirklichkeit: »Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.« (Jes 12,3)

Mehr Informationen unter: <https://ooe.seisofrei.at/advent2021/> ■

St. Martin vor 75 Jahren

In Fortsetzung einer Artikelreihe »St. Martin vor 75 Jahren« aus dem »Martinsboten« dürfen wir Ihnen einen Auszug aus der Pfarrchronik präsentieren.

Im Winter 1946/47 gab es sehr viel Schnee und auch viele Schneeverwehungen; fast täglich musste der neue Kaplan (Ignatius Koller) von Traun nach St. Martin wandern, um Nachschau zu halten, ob doch der Barackenkirche nichts passiert sei. Sehr oft musste er sich dann darum kümmern, dass der viele Schnee vom Dach geschaufelt wurde, und freiwillige Helfer suchen, die diese Arbeit besorgten. Am öftesten waren dies die Angehörigen der Familie Eder-Bauer und ein gewisser Herr Saureis, dessen hier in der Chronik auch dankbar gedacht sei.

Während dieses harten Winters gab es dann natürlich auch sonst noch viel zu tun: Die Kircheneinrichtung (Altar aus Eichenholz, angefertigt vom Herrn Tischlermeister Norbert Prammer in Traun, der Tabernakel ebenfalls vom Tischlermeister Prammer, [...]), die Sakristei-Einrichtung baute ein Tischler vom Bauhof der Fa. Hamberger, Herr Alfred Fehringer, aber auch die Wohnungseinrichtung musste besorgt und adaptiert werden. Dabei half bereitwilligst immer der Betriebstischler der Fa. Gabler, Herr Franz Brunhuber, in seiner Freizeit eifrig mit. Einen Großteil der Möbel für die Seelsorgerwohnung konnte der neue Kaplan aus dem Nachlass des Herrn Pfarrers I. Baumgartner mitnehmen, der am Ende des Zweiten Weltkrieges das Opfer einer heimtückischen Ruhr geworden war. Aber auch von der Mutterpfarre Traun hat er gar

manches, vor allem für die Einrichtung der Seelsorge-Kanzlei, mitnehmen können, so dass sowohl für die Notwohnung des Kaplans, wie auch für eine Haushälterin die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung standen.

Am Dienstag, den 1. April 1947, war alles soweit vorbereitet, dass beide vom Pfarrhaus in Traun nach St. Martin übersiedeln konnten.

Gott sei Dank hatte der Kaplan schon während der Zeit der Provisur in St. Roman die damals im dortigen Pfarrhaus als Hausgehilfin tätige Person, Fr. Antonia Blasl, kennengelernt und konnte sie auch dafür gewinnen, die opfervolle Aufgabe als Haushälterin auf diesem schwierigen Posten zu übernehmen.

Die letzten Wochen vor der Eröffnung der provisorischen Seelsorgs-Station wurden vor allem auch dazu benützt, dass durch einen »Seelsorgsbrief« (1. Jahrgang 1947, 1. Folge – siehe auch Martinusbote Herbst 2021), der von einer eifrigen Schar von Helfern im ganzen Seelsorgsbereich von St. Martin verteilt wurde, die gesamte Bevölkerung auf dieses Ereignis aufmerksam gemacht und zu dieser Festlichkeit eingeladen wurde. ■



50 Jahre Pfarre St. Martin

Am 1. Jänner 1962 wurde unsere Pfarre St. Martin, die bis dahin eine Pfarr-Expositur von Traun war, zur eigenständigen Pfarre erhoben und GR Ignatius Koller zum ersten Pfarrer von St. Martin bestellt.

Am 6. Jänner fand durch Dechant Johann Haudum aus Leonding die feierliche Installation statt.

Pfarrer Koller schreibt dazu im *Martinusboten* vom 1. Jänner 1962: »Da ich den Aufbau der Pfarre von Grund auf beginnen konnte und nun schon rund 15 Jahre lang als hauptverantwortlicher Seelsorger tätig bin, bin ich den Bewohnern von St. Martin kein Unbekannter mehr und brauche mich deshalb wohl nicht näher vorzustellen. Ich bitte alle Gläubigen herzlichst, mir durch Gebete, Messopfer und Sakramentenempfang zu helfen, dass ich in den Jahren meiner Wirksamkeit als vollgültiger Pfarrer in St. Martin immer mehr meine Aufgaben erkenne und mit größter Sorge um das ewige Heil aller mir jetzt noch ganz besonders anvertrauten Seelen getreu zu erfüllen vermag.

Mit der Zusicherung meines täglichen priesterlichen Segens, Opfers und Gebetes entbietet Euch allen, liebe Brüder und Schwestern in Christus, für dieses neue Jahr, an dessen Beginn wir in unserer Zusammengehörigkeit an einem neuen Anfang stehen, die allerbesten Segenswünsche. Pfarrer Ignatius Koller« ■



Installation von Ignatius Koller als erster Pfarrer von St. Martin

Firmvorbereitung

Am Freitag, dem 5. November fand bereits die Anmeldung zur Firmvorbereitung 2022 statt. Für spät- und neuenterschlossene Jugendliche, die in diesem Schuljahr 14 Jahre alt werden und die Firmvorbereitung noch gerne in unserer Pfarre mitmachen möchten, besteht die Möglichkeit, sich noch bis spätestens 6. Jänner 2022 in der Pfarrkanzlei anzumelden. Anmeldefolder dazu liegen beim Kircheneingang auf bzw. gibt es auf unserer Pfarrhomepage.



Am Freitag, den 7. Jänner 2022, findet um 19.00 Uhr im Haus der Begegnung der Eltern-Pat*innen-Abend statt. Der Start der Firmvorbereitung ist am Samstag, den 22. Jänner 2022, um 16.00 Uhr, ebenfalls im Haus der Begegnung – vorausgesetzt natürlich, dass die Corona-Beschränkungen dies zulassen. Falls wir die Termine verschieben müssen, werden alle Firmlinge, die sich angemeldet haben, informiert.

Am Sonntag, den 30. Jänner 2022, werden sich die Firmlinge beim Sonntagsgottesdienst der Pfarrgemeinde vorstellen und sich bis zur Firmung in mehreren Gruppen auf die Firmung vorbereiten.

Es wird auch im Jahr 2022 in St. Martin wieder eine eigene Feier der Firmung geben. Sie findet am Samstag, den 11. Juni um 15.00 Uhr statt. Firmspender wird Prälat Mag. Max Mittendorfer sein. Wir freuen uns auf die Firmvorbereitung 2022! ■

Das Firmvorbereitungsteam

Frauenbewegung

Frauenfasching Am *Mittwoch, dem 9. Februar 2022* gibt es wieder unseren traditionellen und beliebten Frauenfasching. Er findet um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung statt.

Es erwartet Sie ein lustiger, unterhaltsamer Abend, an dem auch, wie in den vergangenen Jahren, für das leibliche Wohl gesorgt ist. Wir laden Sie dazu recht herzlich ein.

Weltgebetstag Der kommende Weltgebetstag findet diesmal bei den katholischen Frauen in Traun statt.

Dazu sind alle Frauen von Traun, Oedt und St. Martin am *Freitag, dem 4. März 2022 um 19.00 Uhr* zu einem ökumenischen Wortgottesdienst eingeladen. Frauen aus England, Wales und Nordirland haben sich bei der Vorbereitung der Liturgie im Buch Jeremia zum Thema: »Zukunftsplan Hoffnung« Gedanken gemacht. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitfeiern!

Familienfasttag Die Aktion findet am *Freitag, dem 11. März 2022* statt und steht heuer unter dem Motto: *Gemeinsam für eine Zukunft miteinander – füreinander*

Die Gottesdienste am Samstag, dem 12. März und am Sonntag, dem 13. März werden zu diesem Thema gestaltet. Dabei bitten wir um Ihren Beitrag zum Familienfasttag. ■



Liebe Pfarrgemeinde!

Sie halten nun die erste Ausgabe des gemeinsamen Pfarrblattes der drei Trauner Pfarren »Gott & die Welt« in Ihren Händen. Dieses Pfarrblatt bietet Ihnen die Möglichkeit, auch aus den anderen Trauner Pfarren über deren Aktivitäten zu erfahren, sodass die drei Trauner Pfarren St. Martin, Traun und Oedt noch näher zusammenrücken.



Jetzt in der Vorweihnachtszeit haben wir mehr noch als sonst Sehnsucht nach Gemeinschaft, nach gegenseitigem Verständnis und einem guten Miteinander. Wir nehmen uns bewusst Zeit zu einem Adventmarktbesuch mit der Familie oder Freunden, wir treffen uns zu vorweihnachtlichen Advent- und Weihnachtsfeiern. Vielleicht findet sich auch manchmal in der Familie eine Zeit zum Sitzen um den Adventkranz, zum Erzählen weihnachtlicher Geschichten, zum gemeinsamen Essen, zum Musizieren, zum Stillwerden.

Es tut gut, Zeit zu haben, unserer Sehnsucht nachzuspüren, nachzuspüren, wohin sie uns zieht. Es tut auch gut nachzusinnen, wie wir einander nicht nur Hoffnung schenken können, sondern auch einander ein Stück Sehnsucht erfüllen können.

Jesus hat uns verheißen, dass der, der vom Wasser trinkt, das er gibt, nie mehr Durst haben wird, vielmehr es in ihm zur sprudelnden Quelle wird, deren Wasser ewiges Leben schenkt. Er verspricht uns damit, bei ihm die Erfüllung all unserer Sehnsucht zu finden.

So wünsche ich Ihnen ein Weihnachten, das Sie der Fülle Ihres Lebens näherbringt, ein Weihnachten des freudvollen Miteinanders und des gegenseitigen Verstehens.

Ihr Pfarrer Franz Asen

Der Pfarrgemeinderat und Ihr Pfarrer wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

Caritaskindergarten

Am 4. Oktober feierte der gesamte Kindergarten am Vormittag ein gemeinsames Erntedankfest in der Kirche. Wir haben die Erntedankkrone bestaunt, die Geschichte »Gott erschafft die Welt« gehört und die Bilder dazu auf einer Leinwand betrachtet. Auch zwei Lieder waren in die Feier eingebunden.

Dabei durften die Schulanfänger*innen selbst gestaltete Schilder den Jüngeren stolz präsentieren.

Es war ein schönes erstes Zusammensein nach einer sehr langen Zeit! Wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Fest und die Vorbereitung darauf: unser Martinsfest! ■



Sonne



Wasser



Pflanzen



Früchte

DSG Union Traun-St. Martin

Ein starkes Zeichen setzte die DSG Union Traun-St. Martin, Sektion Schach, beim Schülerliga-Turnier in Gmunden.

Von insgesamt 32 Teilnehmer*innen konnten alle drei Spieler*innen



des Schachclubs St. Martin Stockerlplätze erklimmen.

In der U12 belegte Mara Jarolim punktgleich mit dem Ersten Platz zwei und in der U14 schaffte es St. Martin gleich auf die ersten beiden Plätze: Turniersieger wurde Benedikt Villanyi, dicht gefolgt von Bianca Doersieb.

Trotz der durch Covid-19 bedingten Pause zeigte der Schachclub Traun-St. Martin wieder einmal Kampfgeist und vor allem Spaß am Spiel der Könige. ■

Alexander Jarolim

◀◀

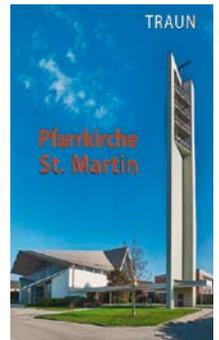
Die erfolgreichen Teilnehmer*innen des Schülerliga-Turniers in Gmunden

Neuer Kirchenführer St. Martin

Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums unserer Kirchweihe am 22. November 2020 wurde mit viel Arbeit und Engagement durch Frau Mag. Hemma Ostermann und Herrn Walter Stollmayer ein neuer Kirchenführer erstellt. Er wurde von der Firma THE BEST KUNSTVERLAG aus Wels aufgelegt, welche sich auch verantwortlich zeigt für den Großteil der beeindruckenden Fotos, vor allem der Glasfenster. Auf 44 Seiten ist nicht nur unsere schöne moderne Kirche mit ihren imposanten Glasfenstern beschrieben, sondern auch ihre Innenausstattung, die Marienkapelle, der Glockenturm und die Pfarrgeschichte von St. Martin.

Da zum 60-Jahr-Jubiläum unserer Kirche aufgrund des coronabedingten Lockdowns alle geplanten Feierlichkeiten abgesagt werden mussten, haben wir nun das Erntedankfest genutzt, um den Kirchenführer der Pfarrbevölkerung vorzustellen. So liegt er seither in der Kirche links von der Taufkapelle zum Verkauf auf. Ebenso ist er in der Pfarrkanzlei erhältlich. Der Preis beträgt vier Euro.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem neuen Kirchenführer. ■



Umweltschutz und Nachhaltigkeit: Styropor

Die Pandemie hat unser Kaufverhalten entscheidend verändert und gemeinsam mit der kommenden Weihnachtszeit wird es auch heuer wieder ein großes Verpackungsaufkommen geben, unter anderem expandiertes Polystyrol (EPS), besser bekannt unter seinem Handelsnamen Styropor.

Wie wird Styropor richtig entsorgt? Styropor, welches als Verpackung oder als Transportschutz gedient hat, kann in den gelben Sack gegeben werden. Hier kommt es jedoch nur zu einer thermischen Verwertung, da es in einem Wärmeheizkraftwerk verbrannt wird.

Aber es kann auch in jedem Altstoffsammelzentrum (ASZ) abgegeben werden, wo es sortenrein gesammelt wird.

Das Styropor muss dazu sauber sein und darf keinen Geruch haben. Das Styropor vom Bau darf außerdem nicht älter als August 2015 sein, da davor noch das Flammschutzmittel HBCD beigefügt wurde.

Wie wird Styropor wiederverwertet? Die Styroporsteile werden verkleinert, gemahlen und gesiebt. Am Ende erhält man Styroporkügelchen, welche

für die Putz- und Mörtelindustrie, für Ziegel, als Ausgleichsschüttung für Fußböden oder für Sitz- und Stillkissen verwendet werden.

Deshalb gilt auch für Styropor: der Umwelt zuliebe am besten im ASZ entsorgen. ■

Renate Eder

Die ungekürzte Fassung dieses Artikels finden Sie auf der Homepage der Pfarre Traun-St. Martin.

Liebe Oedterinnen und Oedter!

Quo vadis? – Wohin gehst du? Vielleicht haben Sie sich diese Frage auch schon das eine oder andere Mal gestellt. Wir können diese als ganz einfache Frage verstehen und Antworten geben wie: zum Bäcker, in die Arbeit, in die Schule, nach Hause und so weiter.



»Quo vadis?« verleitet aber auch zu einer tieferen Interpretation der scheinbar simplen Frage: »Wohin gehst du?« Es fragt nach deiner Motivation, deinem Antrieb und deinen Vorbildern. Es fragt nach deiner Einstellung, es hinterfragt manch eingeschlagenen Weg und führt fast automatisch zum Nachdenken über den Sinn des Lebens. Wohin also gehen, wohin »auf dem Weg sein?«

Als Pfarrgemeinde von Oedt machen wir uns gemeinsam auf den Weg:

- Seit dem 1. Adventsonntag sind wir auf den Weg in ein neues Kirchenjahr; der erste Höhepunkt – das Fest der Geburt Jesu – steht kurz bevor.
- Mit der Pfarrgemeinderatswahl machen wir uns »auf den Weg«, um »Kirche« hier am Ort erlebbar zu machen.

Als Christ*innen befinden wir uns auf dem Weg zum Weihnachtsfest. Mit dem Erscheinen dieses Magazins sind schon einige Türen am Adventskalender geöffnet. Zu Weihnachten feiern wir das Wunder der Geburt eines Kindes; des Kindes, das der »Messias«, der »Heiland der Welt« genannt werden wird.

Die Angebote, die wir in unserer Pfarre rund um die Weihnachtstage setzen, mögen helfen, dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur zu kommen und über das Wunder der Geburt zu staunen.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr!

Stefan Hirt, Pfarrassistent

Neues Wahlmodell in Oedt

Bei der PGR-Wahl 2022 kommt in der Pfarre Traun-Oedt ein neues, für uns bisher unbekanntes Wahlmodell zum Einsatz: das »Urwahlmodell«.

Was bedeutet das konkret für unsere Pfarre?

Kurz gesagt – es gibt für dieses Wahlmodell keine Kandidat*innen-Liste zum Ankreuzen.

Sondern alle Wahlberechtigten (alle Katholik*innen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr, die im Pfarrgemeinde-Gebiet wohnen oder die sich der Pfarre zugehörig fühlen) sind von allen Wahlberechtigten wählbar. Die eigentliche Wahl erfolgt bereits vor dem Wahltag am 20. März 2022.

Jeder und jede Wahlberechtigte*r erhält einen Stimmzettel, auf dem er/sie bis zu neun Namen eintragen kann, die man als Vertreter*in den kommenden PGR wählen möchte.

Dazu wird es folgenden Zeitplan geben:

- Zwischen 30. Jänner und 6. Februar werden alle relevanten Wahlinformationen und die Stimmzettel an alle Wahlberechtigten im Pfarrgebiet ausgeteilt.

- Von 6. bis 27. Februar gibt es dann die Möglichkeit, per Briefwahl seine Stimme abzugeben.
- Am 13. und 27. Februar gibt es jeweils von 8.30 bis 11.00 Uhr auch die Möglichkeit, die Stimme im Wahllokal bei der Pfarrkirche Oedt persönlich abzugeben.
- Danach werden die Stimmen ausgezählt und die Gewählten gefragt, ob sie die Wahl auch annehmen.
- Am 20. März wird dann der neu gewählte Pfarrgemeinderat öffentlich präsentiert.

Wir laden daher schon jetzt sehr herzlich dazu ein, sich im jeweiligen Lebensumfeld (Wohngebiet, Verein, Freundeskreis, Gottesdienstbesucher*innen, usw.) umzusehen und sich zu fragen: Wen möchte ich als Vertreter*in in den Pfarrgemeinderat wählen? Vielleicht ist das auch eine Gelegenheit, Menschen nach dem Namen zu fragen, die man bisher nur vom Sehen kennt. ■

Der Wahlvorstand der Pfarre Traun-Oedt



Auf dem Weg – von Oedt nach Bolivien

Auf Initiative des verstorbenen Altpfarrers Dr. Alfons Illig hat die Pfarre Oedt schon seit vielen Jahren Partnerschaften mit Pfarren oder Einrichtungen außerhalb Europas gesucht. Ziel war dabei immer, den Blick zu weiten, die weltweite Verbundenheit von Kirche zu spüren und finanzielle Unterstützung zu geben. Seit 2017 unterstützt die Pfarre Oedt nun die Arbeit von Schwester Daniela Kastner in Bolivien.

Schwester Daniela Kastner ist Mitglied im »Werk der Frohbotschaft Batschuns«. Dieses »Weltliche Institut« wurde 1947 von Msgr. Dr. Edwin Fasching gegründet. »Batschuns« ist der Name des Gründungsortes, eine kleine Ortschaft in der Gemeinde Zwischenwasser im Bezirk Feldkirch in Vorarlberg. 52 Frohbotinnen leben derzeit in Österreich in Vorarlberg, Innsbruck, Linz, Graz und Wien sowie in London, Hamburg, Istanbul, Guatemala und Bolivien. Sie leben sowohl einzeln als auch in kleinen Wohngemeinschaften, in denen Gastfreundschaft einen hohen Stellenwert hat.

Schwester Daniela ist Verwaltungsleiterin des Bildungszentrums Granja Hogar mit der Unidad Educativa Tecnico Humanistica (Schule) »Lotte Salzgeber«. Dazu gehört auch ein Internat mit etwa 110 Plätzen. Die Schule selbst ist eine bolivianische Mittelschule (Ganz-

tagsschule) mit Matura-Abschluss und Öffentlichkeitsrecht im Rahmen der Katholischen Kirche Boliviens. Sie bietet eine breite und ganzheitliche Ausbildung an. Zusätzlich zu den humanistischen Fächern inklusive Computerkenntnissen haben die Studierenden die Möglichkeit, eine vom bolivianischen Staat anerkannte Ausbildung in einem der vier praktisch-technischen Fächer – Gastronomie, Schneiderei, Weben und Keramik – zu erhalten. Als Freifach ist ein Einblick in Holzverarbeitung in einer nahe gelegenen Tischlerei möglich.

Neben der Erhaltung der Gebäude ist es Sr. Daniela ein großes Anliegen, dass möglichst viele Schüler*innen diese Schule besuchen können. Mit den Spenden beim jährlichen Erntedankfest wurde bereits für vier Schülerinnen der Jahresbeitrag finanziert; weiters konnten Projekte zum Brun-



Sr. Daniela (5. von links) am Pfingstsonntag

nenbau oder die Errichtung eines neuen Daches unterstützt werden. Auch im heurigen Jahr konnten wir Dank Ihrer Spenden wieder 1000 Euro für dieses Projekt überweisen und so unsere Verbundenheit zeigen. Vergelt's Gott.

Stefan Hirt

Buchtipps der Bibliothek Traun



Jacks wundersame Reise mit dem Weihnachtsschwein Von J.K. Rowling. Illustrationen von Jim Field; Carlsen Verlag; 331 Seiten – ab 9 Jahren

Das neue Kinderbuch der Harry-Potter-Autorin Jack und sein geliebtes Kuscheltier Schwein sind unzertrennlich. Doch eines Tages passiert etwas Schreckliches und Schwein geht verloren.

Um ihn zurückzugewinnen, reist Jack ins Land der Verlorenen – ein magischer Ort voller Überraschungen und seltsamer Wesen. Dort begegnet er vielen Gefahren und wird am Ende vor die größte Entscheidung seines Lebens gestellt – schließlich geht es um seinen

besten Freund. Das neue Buch von J.K. Rowling ist wie viele ihrer anderen Bücher fesselnd, lebendig und moralisch – eine Geschichte, die – wie Rowling am Ende des Buches erzählt – vollkommen beabsichtigt auch Ähnlichkeiten mit Dingen hat, die in ihrer eigenen Familie verloren und wiedergefunden wurden.



Die Bibel in Reimen Von Thomas Brezina; edition a; 368 Seiten – ab 6 Jahren

»Sieh die Welt als großen Garten, wo Gottes Wunder auf dich warten« Thomas Brezina erzählt in Reimen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament für Kinder und

Erwachsene. Spielerisch legt er dabei die dahinter liegenden Botschaften frei. Theolog*innen und Bibelexpert*innen haben ihn beim Entstehen dieses Buches beraten und begleitet.

Für Brezina selbst wurde das Projekt zu einer Entdeckungsreise, die sein Leben veränderte. Tief berührt war der Autor während der Arbeit an diesem Buch über die vielen Inhalte, die gerade in der schwierigen Corona-Zeit Halt und Zuversicht geben.

Diese beiden und viele weitere Kinder- und Jugendbücher gibt es in der Bibliothek Traun zum Ausleihen. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren ist die Ausleihe von Büchern und Zeitschriften kostenlos!



Die Pfadfinder- gruppe Traun- Oedt stellt sich vor

Wir sind eine Kinder- und Jugendbewegung und haben unsere Räumlichkeiten im Gebäude der Pfarre Traun-Oedt, mit der wir sehr eng und gut zusammenarbeiten.

VON Gerhard Hörschläger

Die Pfadfinder*innen sind mit rund 40 Millionen Mitgliedern in 224 Ländern die größte internationale Kinder- und Jugendbewegung.

In Österreich gibt es etwa 85 000 Mitglieder und unsere Gruppe Traun-Oedt hat ca. 100 Mitglieder.

Die Kinder und Jugendlichen sind in vier Altersstufen von sieben bis 20 Jahren aufgeteilt und erleben in wöchentlichen Heimstunden Spiel und Abenteuer unter dem Aspekt unserer acht Schwerpunkte, die als Werkzeug dienen, um eine ausgewogene Programmgestaltung zu finden.

Wir sind eine Jugendorganisation, ...

- deren Jugendleiter*innen ehrenamtlich und gemeinnützig aktiv sind,
- die auf dem Gebiet der außerschuli-

schen Jugendarbeit und Freizeitpädagogik tätig ist,

- die die Gleichberechtigung und partnerschaftliche Zusammenarbeit der Geschlechter fördert,
- die Umweltpädagogik als Erziehungsschwerpunkt erkennt und zum verantwortungsbewussten Verhalten in der Umwelt anleitet,
- die demokratisch aufgebaut ist und sich zu einer freien demokratischen Gesellschaftsordnung bekennt,
- die interkonnessionell und offen gegenüber allen Religionen und Ethnien ist,
- die überparteilich ist, aber für aktives gesellschaftspolitisches Engagement ihrer Mitglieder eintritt,
- die sich zur aktiven Friedenserziehung bekennt. ■

Informationen zur Pfadfindergruppe Traun-Oedt

Nähere Infos findet ihr unter:
www.pfadfinder-traun-oedt.at
www.facebook.com/PfadfinderTraunOedt
www.instagram.com/pfadfinder_traunoedt

◀◀

Oben: Sommerlager der GuSp am Fuße der Ruine Prandegg (Schönau im Mühlkreis)

Mitte: Gruppenstunde im Pfadfinderheim Traun-Oedt

Unten: Nachtwanderung

Pfadfinder-Gilde – Verband erwachsener Pfadfinder

»Während du dein Leben auf dieser Erde lebst, versuche einiges Gute zu tun, das nach dir hier verbleiben wird.« (Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung)

Die Idee der Pfadfinder-Gilden ist auf den Menschen ausgerichtet. Er soll selbstständig, eigenverantwortlich und vorbildlich in der Gesellschaft wirken. Er soll bereit sein, für und mit der Gemeinschaft einen Dienst zu übernehmen. Gildepfadfinder haben für ihr Halstuch weltweit die Farbe blau gewählt. Am Sommerfest der Pfadfinder und am Weihnachtsmarkt in Oedt findet ihr uns mit einem eigenen Stand, dem Gildecfé. Mit diesen Einnahmen werden soziale Projekte unterstützt. Ein geselliges Miteinander im Rahmen von sportlichen und kulturellen Aktivitäten sowie Ausflügen kommt bei uns nicht zu kurz.

Die Pfadfinder-Gilde Traun-Oedt zählt derzeit rund 60 Gildemitglieder, die sich zum monatlichen Gildeabend treffen. Nähere Informationen über uns findet ihr unter <https://www.pgoe.at/gilde-traun-oedt/>.

Baumpflanzaktion

Fünf neue Bäume wurden am Pfadfinderlagerplatz hinter der Kirche Traun-Oedt gepflanzt.

Zum Beginn der Heimstunden fanden sich wieder Pfadfinder*innen aller Altersstufen in Traun-Oedt ein. Nach den Gruppeneinteilungen wurden am Pfadfinderlagerplatz hinter der Kirche Traun-Oedt fünf Obstbäume gepflanzt.

Dementsprechend groß war die Freude bei den Wichtel/Wölflinge, Guides/Späher, Caravelles/Explorer und Ranger/Rover über ihre Bäume.



Der fünfte Baum – ein Nussbaum – repräsentiert die Pfadfinder-Gilde, die erwachsenen Pfadfinder.

Vor allem die jüngsten Pfadfinder*innen waren mit vollem Eifer und Begeisterung dabei, »um zu versuchen, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt« (Ausspruch von Pfadfinder-Gründer Lord Baden-Powell).

Diese Aktion fand bei den Kindern und deren Eltern großen Anklang. ■

Ulrike Wassermair



Baumpflanzaktion am Pfadfinderplatz in Oedt

Aus den Pfarrgemeinden



Durch die Taufe in unsere Gemeinde aufgenommen:

Stadtpfarre Traun

Laura Bagaric, Johanna Weindlmayr, Theodor Kragl, Tim Ilias Dinu, Samuel Pinho, Julian Alexander Obermüller, Mirjam Brunner, Maja Kresnic, Emilia Eder, Lucas Mosny, Juliana Han-nesschläger, Nico Öppinger, Leon Wittberger, Vincent Hopfinger, Leandro Hörschläger, Liam Manuel Hörschläger, Alice Gruber, Emma Hron, Anton Höglinger, Lennert-Ben Rosenauer, Julian Hochedlinger, Lukas Czczetka, Anja Marianovic, Tanja Marianovic

Traun-St. Martin

Maximilian Alexander Fischer, Melina Arth, Tobias Fleck, Kenan Otto Holzinger

Traun-Oedt-St. Josef

Yannik Lorenz, Manuel Holzner, Livia Ljubas



Den Bund des Lebens haben geschlossen:

Stadtpfarre Traun

Phillip Anton Süß & Barbara Süß geb. Zopf, Arnold Hofer & Senta Hofer geb. Luzius



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Stadtpfarre Traun

Johann Müller, Franz Kurt Ablinger, Johann Herrmann, Rosalia Winter, Paula Fellner, Margarete Sittler, Rosa Guserl, Adolf Niedermayr, Anna Past, Georg Kreuzer, Erich Ottenschläger, Margarita Schaaf, Magdalena Hackl, Maria Turner

Traun-St. Martin

Franz Hirth, Stefanie Gaigg, Margareta Schwarz, Reinhard Wolf, Anna Zullian

Traun-Oedt-St. Josef

Anton Prinz, Klaus Hofer, Hermann Altenstrasser, Elisabeth Pfister, Anton Oberngruber



Besondere Termine

Dezember

- Mittwoch, 15. Dezember | Traun-St. Martin**
6.00 Uhr: Rorate
- Donnerstag, 16. Dezember | Stadtpfarre**
6.30 Uhr: Rorate
- Sonntag, 19. Dezember | Traun-Oedt**
17.00 Uhr: Adventkonzert der Goldhaubengruppe Traun
Der Erlös kommt notleidenden Trauner*innen zugute.

Jänner

- Sonntag, 9. Jänner | Stadtpfarre**
10.00 Uhr: Familiengottesdienst
- Sonntag, 16. Jänner | Traun-St. Martin**
9.30 Uhr: Kinderwortgottesdienst
- Sonntag, 30. Jänner | Traun-St. Martin**
9.30 Uhr: Sonntagsmesse mit Vorstellung der Firmlinge

Februar

- Mittwoch, 2. Februar – Maria Lichtmess**
8.00 Uhr: Heilige Messe mit Kerzensignung und Blasiussegen | **Stadtpfarre**
- 19.00 Uhr: Heilige Messe mit Kerzensignung und Blasiussegen | **Traun-St. Martin**
- Sonntag, 6. Februar | Traun-St. Martin**
9.30 Uhr: Familienmesse mit Kindersegnung, anschließend Pfarrcafé
- Sonntag, 13. Februar | Stadtpfarre**
10.00 Uhr: Familiengottesdienst

Krankenkommunion im Advent

Gerne bringen wir älteren und kranken Menschen, die nicht mehr in die Kirche kommen können, die Heilige Kommunion.

Bitte wenden Sie sich dazu an die jeweilige Pfarrkanzlei.

Stadtpfarre: 0 72 29/7 23 32
St. Martin: 0 72 29/7 33 96
Oedt-St. Josef: 0 72 29/7 33 21

Friedenslicht

Das Friedenslicht hat schon einen fixen Platz in unserem Weihnachtsbrauchtum gefunden. Es will uns auch Ermutigung sein, uns mit ganzer Kraft um Frieden zu bemühen in unseren Beziehungen und Familien, in unseren Gemeinschaften, in unserer Kirche, in unserer Welt. Das Friedenslicht wird am 24. Dezember ab 9.00 Uhr in unseren Kirchen brennen und kann dort abgeholt werden.

Corona-Maßnahmen

Alle Gottesdienste finden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten statt. Bitte informieren Sie sich an den Schaukästen, bei den Wochenmitteilungen und auf den jeweiligen Pfarrwebseiten, ob die geplanten Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden können. Wir bitten um Verständnis, falls Veranstaltungen aufgrund behördlicher Anordnungen abgesagt werden müssen.

März

Mittwoch, 2. März – Aschermittwoch

8.00 Uhr: Heilige Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes | **Stadtpfarre**

19.00 Uhr: Heilige Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes | **Traun-St. Martin**

19.00 Uhr: Wortgottesfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes | **Traun-Oedt**

Freitag, 4. März | **Gemeinsamer Termin**

Weltgebetstag der Frauen

19.00 Uhr: Wortgottesdienst in der Stadtpfarre

Sonntag, 6. März

9.30 Uhr: Sonntagsmesse mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder | **Traun-St. Martin**

10.00 Uhr: Familiengottesdienst | **Stadtpfarre**

Sonntag, 13. März | **Stadtpfarre**

Suppensonntag der kfb

8.00 Uhr: Wortgottesfeier

10.00 Uhr: Wortgottesfeier

Freitag, 18. März – Pfarrgemeinderatswahl

Stadtpfarre

8.30 bis 10.30 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr in der Pfarrkanzlei

Samstag, 19. März – Pfarrgemeinderatswahl

Traun-St. Martin

18.00 bis 20.30 Uhr im Haus der Begegnung

Sonntag, 20. März – Pfarrgemeinderatswahl

Stadtpfarre

8.30 bis 12.00 Uhr im Pfarrheim Traun

Traun-St. Martin

8.30 bis 11.30 Uhr im Haus der Begegnung

Seelsorglicher Bereitschaftsdienst

Für seelsorgliche Dienste, die kurzfristig benötigt werden, möchten wir uns bemühen, für Sie wie folgend erreichbar zu sein:

Stadtpfarre: 0 72 29/7 23 32

St. Martin: 0 72 29/7 33 96

Oedt-St. Josef: 0 72 29/7 33 21

Weitere Informationen auf den Pfarrwebseiten:

Stadtpfarre: www.pfarretraun.at

St. Martin: www.dioezese-linz.at/traun-stmartin

Oedt-St. Josef: www.pfarretraunoedt.at

Weihnachtsfeiertage im Überblick

| Termin | Stadtpfarre Traun | Pfarre Traun-St. Martin | Pfarre Traun-Oedt-St. Josef |
|---|---|--|--|
| Samstag, 18. Dezember | | 19.00 Uhr: Vorabendmesse | |
| 4. Adventsonntag Sonntag, 19. Dezember | 8.00 Uhr: Wortgottesfeier 10.00 Uhr: Wortgottesfeier, Familiengottesdienst | 9.30 Uhr: Heilige Messe | 9.30 Uhr: Heilige Messe 17.00 Uhr: Adventkonzert Goldhaubengruppe |
| Dienstag, 21. Dezember | | | 6.30 Uhr: Rorate |
| Mittwoch, 22. Dezember | | 6.00 Uhr: Rorate | |
| Heiliger Abend Freitag, 24. Dezember | 6.30 Uhr: Rorate, Musik: Young@Heart 14.00–16.00 Uhr: Weihnachtsweg für Kinder und Erwachsene 15.00 Uhr: Weihnachtslob am Hl. Abend 16.30 Uhr: Kindermette 22.30 Uhr: Krippensingen 23.00 Uhr: Mette (Wortgottesfeier), Musik: Kirchenchor Traun | 16.30 Uhr: Kindermette 23.00 Uhr: Mette (Heilige Messe), Musik: Singkreis | 16.30 Uhr: Kindermette 23.00 Uhr: Mette (Wortgottesfeier), Musik: MELoedtlE |
| Hochfest der Geburt Christi Samstag, 25. Dezember | 8.00 Uhr: Heilige Messe 10.00 Uhr: Heilige Messe, Musik: Kirchenchor Traun | 9.30 Uhr: Wortgottesfeier Keine Vorabendmesse! | 9.30 Uhr: Heilige Messe, Musik: Kirchenchor Oedt |
| Fest der Heiligen Familie Sonntag, 26. Dezember | 8.00 Uhr: Heilige Messe 10.00 Uhr: Heilige Messe | 9.30 Uhr: Wortgottesfeier | 9.30 Uhr: Heilige Messe |
| Silvester Freitag, 31. Dezember | 17.00 Uhr: Jahresschlussandacht | 16.00 Uhr: Jahresschlussandacht | 16.00 Uhr: Jahresschlussandacht |
| Neujahr Samstag, 1. Jänner | 8.00 Uhr: Heilige Messe | 9.30 Uhr: Heilige Messe Keine Vorabendmesse! | 19.00 Uhr: Wortgottesfeier |
| Sonntag, 2. Jänner | 8.00 Uhr: Wortgottesfeier 10.00 Uhr: Wortgottesfeier | 9.30 Uhr: Heilige Messe | 9.30 Uhr: Heilige Messe |
| Epiphanie Donnerstag, 6. Jänner | 8.00 Uhr: Heilige Messe 10.00 Uhr: Heilige Messe | 9.30 Uhr: Heilige Messe mit Abschluss der Dreikönigsaktion | 9.30 Uhr: Heilige Messe |

Vor-Sicht

Wenn wir aus der Ferne auf etwas schauen,
erscheint es uns manchmal
weit,
unklar,
unbekannt.

Wir malen uns aus, was sein könnte,
versuchen es einzuschätzen,
basierend auf dem, was wir wissen.

Einschätzen,
abschätzen
und gleichzeitig mit offenem Blick und neugierig
auf das zugehen, was ist
und sein wird.

(Text: Silvia Alig)

